

NOVEMBER 2007

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
 Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.dfv.org



2. Berliner Abend des DFV: Kontakte zwischen Politik und Feuerwehr geknüpft

»In der Bundespolitik gibt es derzeit zwei heiße Brandstellen: Die künftige Fahrzeugausstattung im Katastrophenschutz und die Reform der Sozialversicherung bei der Unfallversicherung der Feuerwehrangehörigen«, erläuterte Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) bei der Eröffnung des 2. Berliner Abends des DFV. »Weitere Themen sind die Mitgliedergewinnung – sowohl Frauenförderung als auch Jugendarbeit – und die Einbindung der Feuerwehren in den Kampf gegen Rechtsextremismus«, so Kröger.

Mehr als 100 Feuerwehrangehörige, darunter fünf Landesverbandsvorsitzende, das DFV-Präsidium und die Bundesjugendleitung, waren zu der Veranstaltung in der Regierungsfuerwache Tiergarten der Berliner Feuerwehr erschienen, um Kontakte zu den knapp 40 Bundestagsabgeordneten aus 15 Bundesländern zu knüpfen und Ge-

spräche zu führen. Zudem waren der Parlamentarische Staatssekretär Christoph Bergner, Staatssekretär Johann Hahlen, Ministerialdirektor Joachim Steig, Norbert Schulz (alle Bundesministerium des Innern), Axel Dechamps (Vorsitzender Arbeitskreis V der Innenministerkonferenz, Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport), THW-Präsident Albrecht Broemme sowie weitere Entscheidungsträger aus Politik, Ehrenamt und Wirtschaft als Ansprechpartner in der Regierungsfuerwache vor Ort. Die Besucher konnten beim Feuerlöcher-Training auch einmal selbst in die Uniform schlüpfen oder sich an Fahrzeugen der Werkfeuerwehren über diverse Aspekte der Feuerwehrarbeit informieren.

Aus dem Ausland stand Nikos Sachinidis, Vorsitzender der griechischen Organisation zum Aufbau Freiwilliger Feuerwehren (ESEPA) als begehrter Gesprächspart-

ner zur Verfügung. Er lobte das Engagement aus Deutschland bei den verheerenden Waldbränden in Griechenland in diesem Sommer sowie beim Aufbau eines Systems Freiwilliger Feuerwehren: »Wir haben das deutsche System mit kleinen Änderungen übernommen. Natürlich wollen wir als Vorbild nur das Beste; die eigentliche Überraschung aber war das spontane, unbürokratische persönliche Engagement unserer deutschen Kollegen. Ohne deren Einsatz wären wir heute nicht dort, wo wir sind.«

Hans-Peter Kröger dankte den Sponsoren DaimlerChrysler und T-Mobile für die finanzielle Unterstützung und Landesbranddirektor Wilfried Gräfling, Leiter der Berliner Feuerwehr, für die Ermöglichung dieses Abends in der Regierungsfuerwache Tiergarten. Die räumliche Nähe ist ein mitentscheidender Faktor dafür, dass der Berliner Abend des DFV mit der zweiten Auflage etabliert werden konnte. Als langjährigen Mitstreiter der deutschen Feuerwehren und Gründungsmitglied des DFV-Beirats zeichnete Kröger anschließend Rudolf Brücklmeier mit einem »Feuerbären« aus. (sda)



links: Nikos Sachinidis (ESEPA Griechenland, rechts) bedankte sich bei DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (mitte) und Vizepäsident Ralf Ackermann (links) für das persönliche Engagement für Griechenland.

rechts: Die Regierungsfuerwache Tiergarten bot den Rahmen für den 2. Berliner Abend des DFV. (Fotos: R. Thumser)



links: Die Gäste konnten sich beim Fire-Trainer auch selbst als Feuerwehrangehörige ausprobieren. **rechts:** Kontakt zur Politik: Hier unterhält sich Landesbrandmeister Detlef Radtke (Schleswig-Holstein) mit den Bundestagsabgeordneten Gabriele Hiller-Ohm und Sönke Rix. (Fotos: R. Thumser/S. Darmstädter)



links: »Bärriges« Dankeschön: Rudolf Brücklmeier, Gründungsmitglied des DFV-Beirats, erhielt von Hans-Peter Kröger einen »Feuerbären«. **mitte:** Im Blickpunkt war auch die Jahresaktion »Frauen am Zug«. **rechts:** Im Gespräch: (von links) Bundesgeschäftsführer Sönke Jacobs, Landesbereichsführer-FF Hermann Jonas (Hamburg) und Landesbrandmeister Heino Kalkschies (Mecklenburg-Vorpommern)



links: Gruppenbild mit Chemikalienschutzanzug (von links): Vorsitzender Raimund Bücher, Bernhard Tschöpe und Rolf Fünning (alle Werkfeuerwehverband Deutschland) (Foto: S. Wagner) **rechts:** MdB Caren Marks und LFV-Geschäftsführer Michael Sander (Niedersachsen) vor der Kulisse der Berliner Feuerwehr



Vor dem 2. Berliner Abend fand in der Feuerwache Tiergarten auch der aktuelle »Reichenbach-Stammtisch« statt. Gastgeber der vom Bundestagsabgeordneten Gerold Reichenbach initiierten Veranstaltung war diesmal der Deutsche Feuerwehrverband. Beherrschendes Thema war der Bereich Waldbrandbekämpfung. Zu den Teilnehmenden zählten neben Innenstaatssekretär Johann Hahlen, DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und THW-Präsident Albrecht Broemme auch Nikos Sachinidis vom griechischen Verband ESEPA, BBK-Präsident Christoph Unger sowie Bundestagsabgeordnete mit fachlichem Bezug und Vertreter weiterer Hilfsorganisationen. Michael Müller von der Berufsfeuerwehr Frankfurt referierte über Konzepte zur Waldbrandbekämpfung in den USA und Australien. Die Teilnehmenden diskutierten anschließend intensiv über deren Anwendbarkeit auf Deutschland oder Griechenland. (Fotos: R. Thumser) (sda)

Zukünftige Schwerpunkte der Facharbeit im DFV festgelegt

Die Arbeitsschwerpunkte der Facharbeit im Deutschen Feuerwehrverband für die kommenden Jahre zu bestimmen, war Ziel der Bundesfachkonferenz 2007, die am 5. und 6. Oktober in Bad Neuenahr-Ahrweiler stattfand. Hierzu hatten sich 48 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet in den Räumlichkeiten der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) versammelt. So wurden den Teilnehmenden die derzeitigen Schwerpunkte der Verbandsarbeit präsentiert, wie beispielsweise die Reform der gesetzlichen Unfallversicherung oder die Neuordnung des Katastrophenschutzes. Am zweiten Konferenztag wurden außerdem der Aufbau und die Methodik von Veröffentlichungen in Fachzeitschriften erläutert. »Die Konferenz war ein Erfolg«, so bilanzierte Präsident Kröger anschließend. »Alle Teilnehmer konnten sich über aktuelle Entwicklungen informieren und ihren Beitrag für eine weiterhin erfolgreiche Facharbeit leisten.«

Besonders hervorgehoben wurde in den Workshops, die sich mit der Facharbeit befassten, dass der Öffentlichkeitsarbeit ein größerer Stellenwert eingeräumt werden muss. So sind beispielsweise mehr Aktionen nach dem erfolgreichen Vorbild »Frauen am Zug« wünschenswert. Ebenso



Die Teilnehmer der Bundesfachkonferenz mit DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (Foto: S. Darmstädter)

wurde thematisiert, dass Aus- und Fortbildung sich stärker den wandelnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen anpassen muss. Eine stärkere Einbeziehung von elektronischen Kommunikationsmitteln, Alternativen zum klassischen Präsenzunterricht oder aber auch Weiterbildungen mit der Möglichkeit von Kinderbetreuung waren hier nur einige der Diskussionspunkte. Weiterhin berieten die Teilnehmer auch über das Problem sinkender Personalres-

ourcen. Neben den Bemühungen, unterrepräsentierte Bevölkerungsgruppen für die Feuerwehr zu gewinnen, sollten beispielsweise auch die Wege neuer taktischer Möglichkeiten oder der verstärkte Einsatz technischer Optionen geprüft werden.

Die bei der Bundesfachkonferenz gewonnenen Ergebnisse werden unter anderem Grundlage für die weitere Diskussion beim Zukunftskongress Anfang Februar kommenden Jahres in Berlin sein. (pix)

EHRUNG FÜR BUNDESSTABFÜHRER WERNER KETZER

Während der 13. Vollversammlung der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände e.V. (BDMV) in Jena erhielt DFV-Bundesstabführer Werner Ketzer (rechts) die Ehrenmedaille in Silber der BDMV. BDMV-Präsident Dr. Wolfgang Bötsch würdigte das langjährige und vor allem engagierte Wirken und die Mitarbeit des



Musikers. Ketzer ist Mitglied des Präsidiums der BDMV. Durch die über den Deutschen Feuerwehrverband organisierten 1442 Musikzüge ist der DFV die mitgliederstärkste Organisation in der Bundesvereinigung. Der DFV unterstützt umfänglich die Notwendigkeit und die Arbeit der BDMV. Durch die in der BDMV insgesamt organisierten 24 Mitgliedsverbände wird ein bundesweit einheitlicher Ausbildungs- und Fortbildungsstandard erreicht. (rö/sda)

ONLINE-STUDIE ZUR DFV-FACHARBEIT

Der Deutsche Feuerwehrverband plant, die Umstrukturierung seiner Facharbeit im Rahmen einer Studienabschlussarbeit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz zu evaluieren. Hierzu wird voraussichtlich ab Ende November eine Online-Studie auf der DFV-Internetseite www.dfv.org durchgeführt. Teilnehmen können alle interessierten Angehörigen einer Freiwilligen Feuerwehr in Deutschland. (gk)

Fachempfehlung: Prüfung von Medizinprodukten für MANV

Wie oft müssen Medizinprodukte, die für einen Massenansturm von Verletzten vorgehalten werden, durch Feuerwehren überprüft werden? Mit dieser Thematik befasst sich die Fachempfehlung »Prüfung von Medizinprodukten nach MPBetreibV«, die der Fachbereich Gesundheitswesen/Rettungsdienst und der Bundesfeuerwehrarzt des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) verfasst haben. Sie wird nachstehend veröffentlicht. Die Empfehlung versteht sich nicht als verbindliche Norm, sondern als Entscheidungshilfe für Feuerwehren und Rettungsdienststräger. Alle Fachempfehlungen des Deutschen Feuerwehrverbandes können unter www.dfv.org/fachthemen im Internet recherchiert werden.

1 Anwendungsbereich

Diese Empfehlung gilt für Medizinprodukte im Sinne des Medizinproduktegesetzes (MPG), insbesondere solche, die für nicht planbare Ereignisse mit einer großen Anzahl verletzter Personen, den so genannten Massenansturm von Verletzten (MANV), vorgehalten werden.

2 Gesetzliche Regelung

Die Prüfung von Medizinprodukten ist im § 2 Abs. 5 Satz 1 MPBetreibV geregelt. Hier heißt es: »Der Anwender hat sich vor der Anwendung eines Medizinproduktes von der Funktionsfähigkeit und dem ordnungsgemäßen Zustand des Medizinproduktes zu überzeugen und die Gebrauchsanweisung sowie die sonstigen beigefügten sicherheitsbezogenen Informationen und Instandhaltungshinweise zu beachten.« Länderspezifische Regelungen zur Auslegung dieses Paragraphen gibt es nicht.

3 Zusätzlicher Regelungsbedarf

Für den MANV-Fall halten die Feuerwehren Einsatzmittel vor, die nicht in das tägliche Einsatzgeschehen eingebunden sind. Hierzu gehören auch Medizinprodukte, die nach § 2 Abs. 5 MPBetreibV vor der Anwendung auf Funktionsfähigkeit und ordnungsgemäßen Zustand überprüft werden müssen. Der Einsatzzweck bedingt, dass der Zeitpunkt der Anwendung der Medizinpro-

dukte in den MANV-Einsatzmitteln nicht absehbar ist. Eine Prüfung im Einsatzfall ist nicht möglich, da Zeitverzögerungen zur Prüfung nicht akzeptabel sind. Die MPBetreibV legt kein Prüfintervall für die regelmäßige Prüfung selten verwendeter Medizinprodukte fest.

4 Empfehlung

4.1 Bedingungen

Die Regelungen der MPBetreibV bleiben unberührt. Die Anforderungen und Angaben in der Betriebsanleitung des Herstellers für das jeweilige Gerät müssen beachtet und eingehalten werden. Regelmäßige Prüfintervalle gelten nur, wenn zwischen den Prüfungen bzw. zwischen der letzten Prüfung und einem Einsatz Manipulationen am Gerät ausgeschlossen werden können. Dies kann z. B. durch ein Verplomben der Transportkoffer geschehen oder indem die Medizinprodukte sicher unter Verschluss gehalten werden. Geräte, die in das tägliche Einsatzgeschehen eingebunden sind, fallen nicht in den Geltungsbereich dieser Empfehlung.

4.2 Prüfintervall

Ein regelmäßiges Prüfintervall für Medizinprodukte, die für den MANV-Einsatz vorgesehen sind und daher nur selten zum Einsatz kommen, sollte in einer internen Regelung des Rettungsdienststrägers bzw. der zuständigen Feuerwehr festgelegt werden. Bei der Festlegung muss beachtet werden, dass zwischen den Prüfungen durch Zeitablauf eintretende Veränderungen, z. B. Entladung von Batterien, sicher ausgeschlossen werden können. Als Prüfintervall wird daher ein Zeitraum von etwa vier Wochen empfohlen.

Der Ausschuss »Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung« des Arbeitskreises V der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder hat am 12./13. September 2007 in Hamburg diese Fachempfehlung zustimmend zur Kenntnis genommen und eine Veröffentlichung befürwortet.